



September 2025

Adrian Grasse, MdB

NEWSLETTER AUS DEM BUNDESTAG

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Steglitz-Zehlendorfer,**

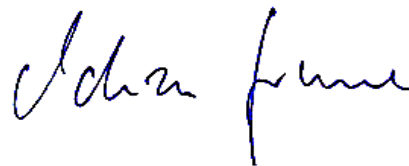
mit dem Ende der parlamentsfreien Zeit ist der politische Alltag in den Deutschen Bundestag zurückgekehrt. Wir stehen vor einem echten Herbst der Entscheidungen. Es braucht jetzt vor allem eins: mutige und nachhaltige Struktur- und Sozialreformen. Die Herausforderungen sind gewaltig. Unsere Wirtschaftskraft schwindet, Arbeitskräfte fehlen und viele Menschen fragen sich, ob sich Leistung in unserem Land überhaupt noch lohnt. Gerade über das Bürgergeld wurden in den vergangenen Jahren bei fehlenden Mitwirkungspflichten deutliche Fehlanreize gesetzt, so dass die staatlichen Sozialausgaben erheblich gestiegen sind. Alles andere als „Bullshit“, wie Bärbel Bas kommentierte, sondern vielmehr ein Gebot der Vernunft und Fairness ist daher eine Reform unseres Sozialstaates, die dafür sorgt, dass Deutschland auch in Zukunft noch wettbewerbsfähig ist. Es muss wieder gelten: Wer arbeiten kann, der soll auch arbeiten. Und wer sich verweigert, der kann nicht auf staatliche Alimentierung hoffen. Anreize, um Beschäftigung wieder attraktiver zu machen, hat die CDU-geführte Bundesregierung bereits mit der Aktivrente ab 2026 gesetzt. Sie ermöglicht Rentnerinnen und Rentnern auf freiwilliger Basis eine steuerfreie Hinzuverdienstmöglichkeit von bis zu 2.000 Euro monatlich.

Ein zukunftsfähiger Sozialstaat muss vor allem leistungsfreundlich und gerecht sein. Dabei sind klare Prioritätensetzungen und ein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeld die Voraussetzungen dafür, dass er auch für nachfolgende

Generationen bezahlbar bleibt. Bürokratischen Ballast gilt es abzuwerfen und stattdessen vermehrt auf digitale Lösungen zu setzen, denn das spart nicht nur Zeit, sondern auch Geld und Nerven, sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Verwaltung. Als Abgeordneter für Steglitz-Zehlendorf werde ich mich im Bundestag dafür einsetzen, dass dieser Herbst der Entscheidungen durch die richtigen Weichenstellungen am Ende auch Früchte trägt.

Ich wünsche Ihnen nicht nur viel Freude bei der Lektüre meines Newsletters, sondern auch eine wundervolle Herbstzeit voller bunter Eindrücke und gemütlicher Momente. Genießen Sie das spätsommerliche Wetter doch bei einem Spaziergang durch unseren wunderschönen Bezirk.

Herzliche Grüße
Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Adrian Grasse'.

Konstituierung der Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie



In der ersten Woche nach der parlamentarischen Sommerpause fand die Konstituierung der Enquete-Kommission „Aufarbeitung der Corona-Pandemie und Lehren für zukünftige pandemische Ereignisse“ im Deutschen Bundestag statt. Adrian Grasse hat als stellvertretendes Mitglied für die CDU/CSU-Fraktion an der Sitzung im Europa-saal des Paul-Löbe-Hauses teilgenommen. Franziska Hoppermann (CDU/CSU) wurde in geheimer Wahl einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Zur Obfrau der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurde Mechthilde Wittmann bestimmt.

Insgesamt 14 Abgeordnete und 14 externe Sachverständige werden ab sofort interdisziplinär daran mitwirken, die Corona-Pandemie umfassend aufzuarbeiten. Dabei geht es um Fragen der Risikobewertung, Früherkennung und Krisenbewältigung, aber auch staatliche Maßnahmen stehen im Fokus.

Auftrag und Ziel ist es, aus den Erfahrungen der Vergangenheit Lehren für die Zukunft zu ziehen, um auf Gesundheitskrisen sowohl auf der politischen Ebene als auch in allen gesellschaftlichen Bereichen besser vorbereitet zu sein. Die Kommission hat sich vorgenommen, bis Ende Juni 2027 einen umfassenden Abschlussbericht mit konkreten Empfehlungen vorzulegen.



https://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere_gremien/enquete-corona

Das Berlin Institute of Health (BIH) der Charité - ein Leuchtturm der Spitzenforschung



Ende August hat sich Adrian Grasse am Berlin Institute of Health der Charité (BIH) im Rahel Hirsch Center mit Prof. Christopher Baum, dem Vorsitzenden des BIH-Direktoriums und Prof. Dr. Sylvia Thun, Professorin für Digitale Medizin und Interoperabilität, über die Arbeit des BIH und aktuelle Themen der Gesundheitsforschung ausgetauscht. Neben dem Potenzial gen- und zellbasierter Therapieansätze ging es auch darum, wie man Gesundheitsdaten in Zukunft noch effizienter nutzbar machen und möglichst zeitnah in Versorgungslösungen für Patientinnen und Patienten

überführen kann. Das BIH verfolgt die Mission, wissenschaftliche Erkenntnisse in Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen umzusetzen, um den gesamtgesellschaftlichen Nutzen von Innovationen maßgeblich zu fördern. Seit 2021 ist das BIH als dritte Säule in die Charité integriert, mit dem MDC als privilegiertem Partner.

90 Prozent der Grundfinanzierung trägt der Bund, 10 Prozent leistet das Land Berlin.

Mit dem BIH verfügt Deutschland über einen echten Leuchtturm der medizinischen Spitzenforschung, an dem Forschung auf direktem Weg in Gesundheit übersetzt wird. Als Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion für das BIH wird Adrian Grasse den engen Austausch mit den Beteiligten fortführen und sich dafür einsetzen, dass das Institut langfristig von verlässlichen Rahmenbedingungen profitiert.

Dem Team um Prof. Christopher Baum und Prof. Dr. Sylvia Thun dankte er für die hervorragende Arbeit und den anregenden Austausch!



<https://www.bihealth.org/>

Gespräch mit der Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft



Als zuständiger Berichterstatter der CDU/CSU-Fraktion empfing Adrian Grasse Anfang September Prof. Dr. Martina Brockmeier, die Präsidentin der Leibniz-Gemeinschaft, in seinem Büro im Deutschen Bundestag.

Die Leibniz-Gemeinschaft vereint 96 Forschungsinstitute in ganz Deutschland, von denen sich die meisten in Berlin befinden, unter anderem das Museum für Naturkunde (MfN).

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen zentrale Themen der Leibniz-Gemeinschaft, aber auch Perspektiven für den Forschungsstandort Deutschland: Fragen der Forschungssicherheit, die Situation der Wissenschaft in den USA sowie das Programm 1.000-Köpfe-Plus des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt. Dabei war die klare Botschaft, dass sowohl Angebote für interessierte internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf allen Karrierestufen geschaffen werden als auch internationale Kooperationen gestärkt werden müssen. Forschung auf exzellentem Niveau ist nicht nur ein Standortvorteil, sondern auch ein zentraler Beitrag für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands. Adrian Grasse dankte Frau Prof. Dr. Brockmeier für den offenen Austausch und die Einblicke in die Arbeit der Leibniz-Gemeinschaft.

<https://www.leibniz-gemeinschaft.de/>

Im gesundheitspolitischen Dialog bei der Ärztekammer Berlin



Auf Einladung des Präsidenten PD Dr. med. Peter Bobbert sowie des Vizepräsidenten Dr. med. Matthias Blöchle empfing die Ärztekammer Berlin Anfang September den Bundestagsabgeordneten Adrian Grasse in ihren Räumlichkeiten im Bezirk Kreuzberg. Als berufsständische Organisation mit dem Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR) vertritt die Ärztekammer Berlin die Interessen der rund 36.000 in Berlin tätigen Ärztinnen und Ärzte. Die rechtliche Grundlage ihrer Aufgaben bildet das Heilberufekammergesetz (BlnHKG), das die Berufsausübung, -vertretung und -aufsicht der Ärzte im Land Berlin regelt.

Als stellvertretendes Mitglied im Gesundheitsausschuss des Bundestags hat Adrian Grasse das Angebot, sich persönlich über aktuelle Themen und Herausforderungen im Gesundheitsbereich auszutauschen, gern angenommen. Neben der Ausbildungssituation im Medizinstudium ging es vor allem um das Thema Organspende. Die Ärztekammer setzt sich seit längerem für eine Widerspruchslösung ein, die jeden Bundesbürger zu einem potenziellen Organspender macht, sofern er zuvor nicht ausdrücklich widersprochen hat. Adrian Grasse sagte zu, die Hinweise aus dem Gespräch in seine parlamentarische Arbeit einfließen zu lassen und bedankte sich für den zugleich informativen sowie anregenden Austausch. CDU, CSU und SPD haben sich im Koalitionsvertrag bereits zum Ziel gesetzt, die Zahl

der Organ- und Gewebespenden deutlich zu erhöhen und sowohl die Aufklärung als auch die Spendenbereitschaft zu fördern.

<https://www.aekb.de/>

Informationsveranstaltung zur Standortentwicklung am Charité-Campus-Benjamin-Franklin

Der demographische Wandel, die zunehmende Digitalisierung und kontinuierliche Fortschritte in der biomedizinischen Forschung stellen das Gesundheitssystem in Deutschland in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen. Die Charité - Universitätsmedizin vereint in Berlin nicht nur Ausbildung, Lehre, Forschung und Krankenversorgung unter einem Dach, sondern zählt mit ihren vier Campi auch zu den größten und renommiertesten Universitätskliniken Europas. Für die baulich-strategische Weiterentwicklung der einzelnen Standorte bildet die Strategie „Charité 2030“ eine wichtige Grundlage.

Um gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung und Modernisierung des Campus Benjamin Franklin (CBF) in Steglitz zu diskutieren, lud der Bundestagsabgeordnete Adrian Grasse die Mitglieder der CDU Steglitz-Zehlendorf am 28. August zu einer Informationsveranstaltung in die Räume der Charité am Hindenburgdamm ein.

Der Charité-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Heyo K. Kroemer und Prof. Dr. Martin E. Kreis, Vorstandsmitglied für Krankenversorgung, stellten die konkreten Pläne für die Standortentwicklung und die zukünftigen Schwerpunkte am CBF vor und standen den Mitgliedern anschließend zu einem Austausch zur Verfügung.

Die standortspezifischen Pläne sehen vor, den Campus Benjamin Franklin in Steglitz als Zentrum für Präventionsmedizin aufzubauen. Neue operative Kapazitäten wurden bereits geschaffen. Und mit „ImmunoPreCept“ konnte im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes in diesem Jahr auch ein Cluster, das am CBF ansässig ist, erfolgreich eine Förderung einwerben. Ein großer Dank gilt Prof. Dr. Kroemer und Prof. Dr. Kreis für ihr Engagement und ihre Expertise. Der Campus Benjamin Franklin ist nicht nur von besonderer Bedeutung für die Charité, sondern auch ein wichtiger und unverzichtbarer Standort für

eine hochwertige wohnortnahe medizinische Versorgung im Bezirk.



https://www.charite.de/die_charite/campi/campus_benjamin_franklin

Verlegung des geplanten Containerdorfs für Geflüchtete in der Thielallee gefordert



Aufgrund eines Beschlusses vom März 2024 plant der Senat, auf dem Parkplatz der Freien Universität Berlin (FU) in der Thielallee 63 ein mehrgeschossiges Wohncontainerdorf (WCD) zur Unterbringung von Geflüchteten zu errichten. Das Vorhaben stößt vor allem in der Anwohnerschaft auf großen Unmut, zumal die damalige Entscheidung lediglich auf einem Quick-Check-Verfahren beruht. Die Menschen fragen sich zurecht, ob ein weiteres Wohncontainerdorf überhaupt nötig ist, wenn gleichzeitig immer mehr Flüchtlingsunterkünfte in der Stadt freigezogen werden. Die Zuzugszahlen sind rückläufig und werden weiter sinken, wenn die Reform des Gemein-

samen Europäischen Asylsystems (GEAS) auf den Weg gebracht wird. Im Falle der Thielallee 63 richtet sich die Kritik vor allem gegen den konkreten Standort in unmittelbarer Nähe zum denkmalgeschützten Hahn-Meitner-Bau, der für die Hochschulentwicklung der FU und den Wissenschaftsstandort Berlin von besonderer Bedeutung ist. Als Wahlkreisabgeordneter für Steglitz-Zehlendorf setzt sich Adrian Grasse mit Nachdruck dafür ein, dass der Senat seine Pläne für die Errichtung eines Containerdorfs auf dem Grundstück der Freien Universität aufgibt. Die Argumente für eine Standortverlegung hat er dem Regierenden Bürgermeister bereits in einem Brief dargelegt. Denn nur wenige hundert Meter entfernt in der Thielallee 88 befindet sich ein leerstehendes Gebäude der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (BlmA), das bereits 2015-2017 für die Unterbringung von Geflüchteten genutzt wurde, somit erprobt und als Standort weitestgehend akzeptiert ist. Bei einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern der BlmA hat sich Adrian Grasse in der Thielallee 88 bereits ein aktuelles Bild von den dortigen Gegebenheiten gemacht. Davon abgesehen, dass die BlmA derzeit keine alternativen Pläne auf dem Gelände verfolgt, wäre es sicherlich ressourcenschonender und nachhaltiger, bereits bestehende Immobilien zu nutzen, als auf dem Grundstück der FU temporär ein mehrstöckiges Gebäude zu errichten. Adrian Grasse machte deutlich, dass er sich auch weiterhin dafür einsetzen wird, den WCD-Standort zu verhindern.

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/denkmalschutz-contra-gefluchtete-streit-um-wohn-container-vor-uni-gebäude-in-berlin-13550347.html>

Avus-Lärmschutz zur Entlastung der Anwohnerschaft in Nikolassee

Seit der Wiedervereinigung hat der Verkehr auf der Avus (Automobil-Verkehrs- und Übungsstraße) im Südwesten Berlins erheblich zugenommen. Derzeit finden auf der A115 zwischen der Anschlussstelle Spanische Allee und der Landesgrenze Berlin/Brandenburg grundlegende Sanierungsarbeiten statt. Viele Anwohnerinnen und Anwohner aus Nikolassee haben sich in den vergangenen Wochen an ihren Wahlkreisabgeordneten Adrian Grasse gewandt, um auf die stark gestiegene Lärmbelastung und den unzureichenden Lärmschutz entlang der Avus hinzuweisen.

Im August hat sich Adrian Grasse mit Vertretern aus der Anwohnerschaft vor Ort selbst einen Eindruck von der Situation verschafft und zugesagt, das Anliegen mit in die parlamentarische Arbeit zu nehmen. Als stellvertretendes Mitglied der CDU/CSU-Fraktion im Verkehrsausschuss hat er im Nachgang des Treffens bereits einen Sachstandsbericht vom zuständigen Ministerium angefordert. Klar ist: Auch wenn die aktuellen Sanierungsarbeiten für die Verkehrssicherheit und den Erhalt der Infrastruktur wichtig und notwendig sind, muss die Lärmbelastung für die betroffenen Anwohner so gering wie möglich gehalten werden. Adrian Grasse sagte daher zu, das Thema im engen Austausch mit den zuständigen Stellen weiterzuverfolgen und sich für praktikable und nachhaltige Lösungen einsetzen, die eine Fortsetzung der Arbeiten ermöglichen, ohne die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger spürbar einzuschränken. Insbesondere müssen die Belastungen durch ein aktuelles Lärmschutzgutachten umfassend erfasst und daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.



Erleichterungen bei Zulassungsprozessen, regulatorische Kosten für Innovationen und eine Stärkung der Schlüsselindustrie der industriellen Optik (Photonik) im Rahmen der Hightech-Agenda der Bundesregierung (HTAD).

Adrian Grasse war es ein Anliegen, deutlich zu machen, dass es für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf ein großer Gewinn ist, mittelständische Unternehmen wie bess vor Ort zu haben. Er bedankte sich bei Geschäftsführer Marcus Eisenhut, der den Betrieb mit einem hohen persönlichen Einsatz aufgebaut hat, für das große Engagement und sagte zu, nach Kräften zu unterstützen. Gerade familiengeführte Unternehmen wie bess sind das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie schaffen und sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze und tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu erhalten.



<https://bess.eu/ueber-uns>

Beim Familienunternehmen bess medizintechnik in Zehlendorf

Am 5. September war Adrian Grasse zu Besuch bei der bess medizintechnik GmbH, einem familiengeführten Unternehmen in Zehlendorf, das u.a. Medizinprodukte für die Kopf-Hals-Chirurgie entwickelt. Rund 200 Mitarbeiter, davon 70 am Standort in Zehlendorf, tragen dazu bei, dass das Unternehmen des Geschäftsführers Marcus A. Eisenhut trotz bürokratischer Herausforderungen über die Jahre zu einem echten Innovationsführer aufgestiegen ist. bess ist Mitglied des Industrieverbands SPECTARIS, dessen Geschäftsführer Jörg Mayer ebenfalls vor Ort war. Im Gespräch ging es vor allem um notwendige

Einblicke in die Arbeit der Schülerfirma an der Grundschule an der Bäke

Gemeinsam mit Tom Cywinski aus dem Berliner Abgeordnetenhaus hat Adrian Grasse die Grundschule an der Bäke in Lichterfelde besucht, um sich vor Ort ein Bild von der Arbeit der dortigen Schülerfirma zu machen.

Über das Projekt youstartN fördert die Stiftung Bildung innovative Gründungsideen und Unternehmen von Schülerinnen und Schülern, die sich in besonderer Weise für das Thema Nachhaltigkeit einsetzen. An der Grundschule an der Bäke wird das Schülerprojekt Shop4Future umgesetzt. So wurde über die Schülerfirma ein schuleigener Laden aufgebaut, in

dem in den Pausen nachhaltiges Schulmaterial zum Kauf angeboten wird. Perspektivisch soll auch Up-cycling betrieben werden. Neben der Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung wird auf diese Weise beispielhaft Verantwortung im Schulalltag gelebt.

Für junge Schülerinnen und Schüler bieten die Gründung und Organisation von Schülerfirmen eine echte Chance, sich frühzeitig selbst als Unternehmer zu versuchen und gleichzeitig auch Verständnis für wirtschaftliche Abläufe zu entwickeln, um finanzielle Entscheidungen treffen zu können. Die Forderung, Schule praxisorientierter zu gestalten, um Kinder und Jugendliche frühzeitig auf das Berufsleben vorzubereiten, wird über Schulprojekte wie Schülerfirmen beispielhaft umgesetzt. Ein großer Dank gilt daher allen Beteiligten und Unterstützern für die engagierte Arbeit vor Ort.

Besuch des Studentendorfs Schlachtensee



<https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/aktuelles/schulbauoffensive/grundschulen/grundschule-an-der-baeke-1217928.php>

Die parlamentsfreie Zeit nutzte Adrian Grasse für einen Besuch im Studentendorf Schlachtensee in der Wasgenstraße in Zehlendorf, um sich vor Ort mit dem Vorstandsvorsitzenden Andreas Barz über aktuelle Themen und Herausforderungen auszutauschen. Das in den 1950er-Jahren erbaute historische Studentendorf wurde bereits zum Nationalen Kulturdenkmal ernannt. Gelegen im Südwesten Berlins in unmittelbarer Nachbarschaft zur Freien Universität Berlin und zur Universität Potsdam bietet es neben vollmöblierten Studentenwohnungen und großzügigen Gemeinschaftsbereichen auch einen schönen Garten sowie die Nähe zum Schlachtensee und dem Großen Wannensee.

Seit Jahren leistet das Studentendorf Schlachtensee einen bedeutenden Beitrag, um Studentinnen und Studenten nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch ein lebendiges Miteinander in einem internationalen Umfeld zu ermöglichen. Gerade in Zeiten steigender Mieten und knapper Verfügbarkeit von Wohnraum kommt Einrichtungen wie dem Studentendorf Schlachtensee eine zentrale Rolle zu. Adrian Grasse würdigte das Engagement vor Ort und sicherte zu, die Hinweise und Themen, die von den Verantwortlichen an ihn herangetragen wurden, mitzunehmen und sich im parlamentarischen Raum für bessere Rahmenbedingungen einzusetzen. Im Bund haben sich CDU, CSU und SPD darauf verständigt, studentisches Wohnen zu stärken und mehr bezahlbaren Wohnraum für Studenten zu schaffen. Dieses Vorhaben gilt es nun mit Nachdruck umzusetzen.



<https://www.studentendorf.berlin/de/wohnen/schlachtensee/>

Beim Übergangwohnheim der FSD-Stiftung in Steglitz

Gemeinsam mit dem Berliner Abgeordneten Tom Cywinski und dem stellv. Fraktionsvorsitzenden in der BVV Steglitz-Zehlendorf Bernhard Lücke hat Adrian Grasse das Übergangwohnheim der Stiftung zur Förderung sozialer Dienste Berlin (FSD-Stiftung) in Steglitz besucht und sich mit dem dortigen Leiter Michael Welzhofer ausgetauscht. Die FSD-Stiftung betreibt in Berlin insgesamt drei Einrichtungen für wohnungslose Menschen aller Nationalitäten ab 18 Jahre sowie deren Kinder. Mit dem Übergangwohnheim in der Wupperstraße besteht auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf eine wichtige Anlaufstelle, um Menschen gerade in akuten Krisensituationen vor Obdachlosigkeit zu bewahren.

In Berlin lebten Ende Januar 2025 insgesamt 53.600 wohnungslose Menschen, die in Wohnheimen, Notunterkünften, Trägerwohnungen etc. untergebracht sind. Hinzu kommen über 6.000 obdachlose Personen, die auf der Straße leben oder zeitweilig in provisorischen Unterkünften verweilen sowie über 2.000 verdeckt wohnungslose Menschen, die bei

Freunden, Angehörigen oder Bekannten wohnen.

CDU, CSU und SPD haben im Koalitionsvertrag vereinbart, Maßnahmen zu ergreifen, um den Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit mit dem Ziel, die Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden, erfolgreich umzusetzen. Auch eine Härtefallregelung wurde beschlossen, so dass Schonfristzahlungen in Zukunft einmalig eine ordentliche Kündigung abwenden können. Klar ist, dass es ein ganzheitliches Konzept und ein funktionierendes Unterstützungssystem braucht, um Menschen dauerhaft aus der Obdachlosigkeit zu holen. Die Abgeordneten dankten Michael Welzhofer und seinem Team für ihren Einsatz und die wertvolle Arbeit der FSD-Stiftung im Bezirk.



<https://www.fsd-stiftung.de/wohnungslose-menschen/>

Dahlem feiert 650. Jubiläum

Am 20. Juli hatte Dahlem ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern, denn der traditionsreiche Ortsteil blickt mittlerweile auf 650 Jahre Geschichte zurück. Und so öffnete zu diesem Anlass die Domäne Dahlem für Besucherinnen und Besucher ihre Tore. Der Festtag startete mit einem ökumenischen Gottesdienst in der historischen St.-Annen-Kirche und bot den Gästen im Anschluss ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf dem traditionsreichen Guts-

hof. Zahlreiche Vereine, Forschungseinrichtungen und Initiativen präsentierten sich auf dem Gelände mit Informationsständen und Mitmachaktionen. Die Vielfalt Dahlems - von Wissenschaft und Forschung über Kunst und Kultur bis hin zu gesellschaftlichem Engagement - spiegelte sich an diesem Tag in beeindruckender Weise auf dem Festgelände wider. Viele Ehrengäste waren vor Ort, so auch Kultursenatorin Sarah Wedl-Wilson, die eine Festrede hielt und die Bedeutung der kulturellen Arbeit würdigte. Auch der Bundestagsabgeordnete Adrian Grasse ließ es sich nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen und neben zahlreichen Gesprächen auch die vielen Angebote vor Ort selbst auszuprobieren.



<https://www.domaene-dahlem.de/>

Verabschiedung von FSJler Ludwig Stein

Insgesamt ein Jahr lang absolvierte Ludwig Stein seinen Freiwilligendienst im Deutschen Bundestag und konnte auf diese Weise nicht nur spannende Einblicke in politische Prozesse erhalten, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen des Parlamentsbetriebs werfen. Nachdem seine Zeit noch in der vergangenen Legislaturperiode im MdB-Büro des vormaligen Abgeordneten Thomas Heilmann begann, konnte Ludwig Stein sein FSJ bei dessen Nachfolger Adrian Grasse nun erfolgreich abschließen.

Ob bei der Vorbereitung von Veranstaltungen, der Bürgerkommunikation oder im täglichen Büroalltag - Ludwig Stein war stets eine verlässliche Hilfe und Bereicherung für das gesamte Team. Er unterstützte Adrian Grasse bei zahlreichen Aufgaben im Rahmen der parlamentarischen Arbeit, brachte sich mit wertvollen Impulsen ein und war sowohl bei orga-

nisatorischen als auch inhaltlichen Fragen stets zur Stelle und mit viel Engagement und guter Laune an Bord.

Adrian Grasse bedankte sich herzlich für seinen Einsatz und wünschte ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, viel Erfolg und dass er sich seine Begeisterung für Politik und gesellschaftliche Themen bewahrt.



Kontakt:

Adrian Grasse, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227 75460
E-Mail: adrian.grasse@bundestag.de